Schöne Zeiten schenken

Mit dem Projekt „Moje Tieden" engagiert sich der Zonta Club Leer-Ostfriesland gegen Altersarmut bei Frauen. Das Ziel: finanzielle Lücken stopfen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. So reichen die Spenden von orthopädischen Schuhen bis hin zum Besuch im Teemuseum Norden.

Von Anna Sophie Inden

Zwischen all den Papieren in dem dicken Ordner blitzt ein kleiner, grüner Briefumschlag hervor. Das Foto eines Schmetterlings ziert die Grußkarte darin, sie ist mit blauer Tinte dicht beschrieben. *„Sehr geehrte Freunde der Zonta, durch Frau L. bin ich zu Ihrem großzügigen Geschenk gekommen, für das ich mich ganz herzlich bedanken möchte. Gleichzeitig möchte ich mich aber auch dafür entschuldigen, dass dieser Dank so verspätet kommt. Nach acht Monaten Krankheit kam ich Ende März ins Krankenhaus, aus dem ich am 10. April entlassen wurde. Ich war zwar geheilt, aber eben recht elend und entsprechend teilnahmslos."* Die Verfasserin der Dankeskarte ist fast 90 Jahre alt und bedankt sich für ein Paar orthopädische Schuhe. Um diese bezahlen zu können, hat sie im Rahmen des Projekts „Moje Tieden" einen Geldbetrag vom Zonta Club Leer-Ostfriesland bekommen – sie selbst hätte den Betrag nicht aufbringen können. Ein simples Paar orthopädische Schuhe – das erscheint profan. Doch für die alte Dame mit den wehen Füßen war der Kauf Luxus und Wohltat zugleich. „Solche Rückmeldungen zeigen uns, dass dieses Projekt wichtig ist", sagt Christine van Ahrens, Präsident des ostfriesischen Service-Clubs.

Seit 2014 engagieren sich die Zonta-Mitglieder mit ihrem Projekt „Moje Tieden" gegen Altersarmut bei Frauen. „Es ist ein Thema unserer Zeit und die Probleme sind akut", sagt van Ahrens. Gerade bei alleinstehenden älteren Frauen ist die Not oft groß. Sie haben die Kinder gehütet oder die Eltern gepflegt, sich mit Halbtags- oder Minijobs ein bisschen was dazu verdient. Oder sie haben einen Landwirt geheiratet und auf dem Hof mitgearbeitet. Ein Leben lang geschuftet. Umso geringer fällt dafür die Rente aus, wenn kaum etwas in die Rentenkasse eingezahlt wurde. Auch die Witwenrente oder der Versorgungsunterhalt bei Geschiedenen reichen oft nicht aus. Und an private Vorsorge für später denken in guten Zeiten nur wenige.

AUS STOLZ DIE EIGENE NOT VERBERGEN

Für Menschen, die ihren Lebensunterhalt im Alter nicht selbst bestreiten können, gibt es eine Grundsicherung vom Staat, eine Art Sozialhilfe zur Sicherung des Existenzminimums für Rentner. Diese 382 Euro im Monat müssen beantragt werden – und dazu kommt es oft nicht. „Das Thema Armut ist extrem schambehaftet", sagt Christine van Ahrens. „Entweder wissen die Frauen nichts von der Möglichkeit, Unterstützung beantragen zu können, oder sie sind zu stolz dafür." Gerade auf dem Land, gerade in Ostfriesland, wo jeder den anderen kennt. Wer möchte schon gern zugeben, dass das Ende des Geldes lange vor dem Ende des Monats erreicht ist? Und womöglich anderen zur Last fallen? „Es gibt genug alte Menschen, die sich wochenlang von Brot und Aufschnitt ernähren. Damit sie eine warme Mahlzeit auf den Tisch bringen können, wenn einmal im Monat die Familie zu Besuch kommt." Not macht erfinderisch – vor allem, wenn es darum geht, sie vor anderen zu verbergen. Und sei es vor den eigenen Kindern.

„Die betroffenen Empfängerinnen bleiben grundsätzlich anonym. Da kommen unsere Kooperationspartner ins Spiel", sagt Silke Arends vom Zonta Club. Bei dem Projekt „Moje Tieden" arbeitet der Club mit Kirchengemeinden und Diakonien zusammen. „Die Vertreter wissen, wo die Not groß ist und

5,6 Millionen Ältere sind von Armut bedroht

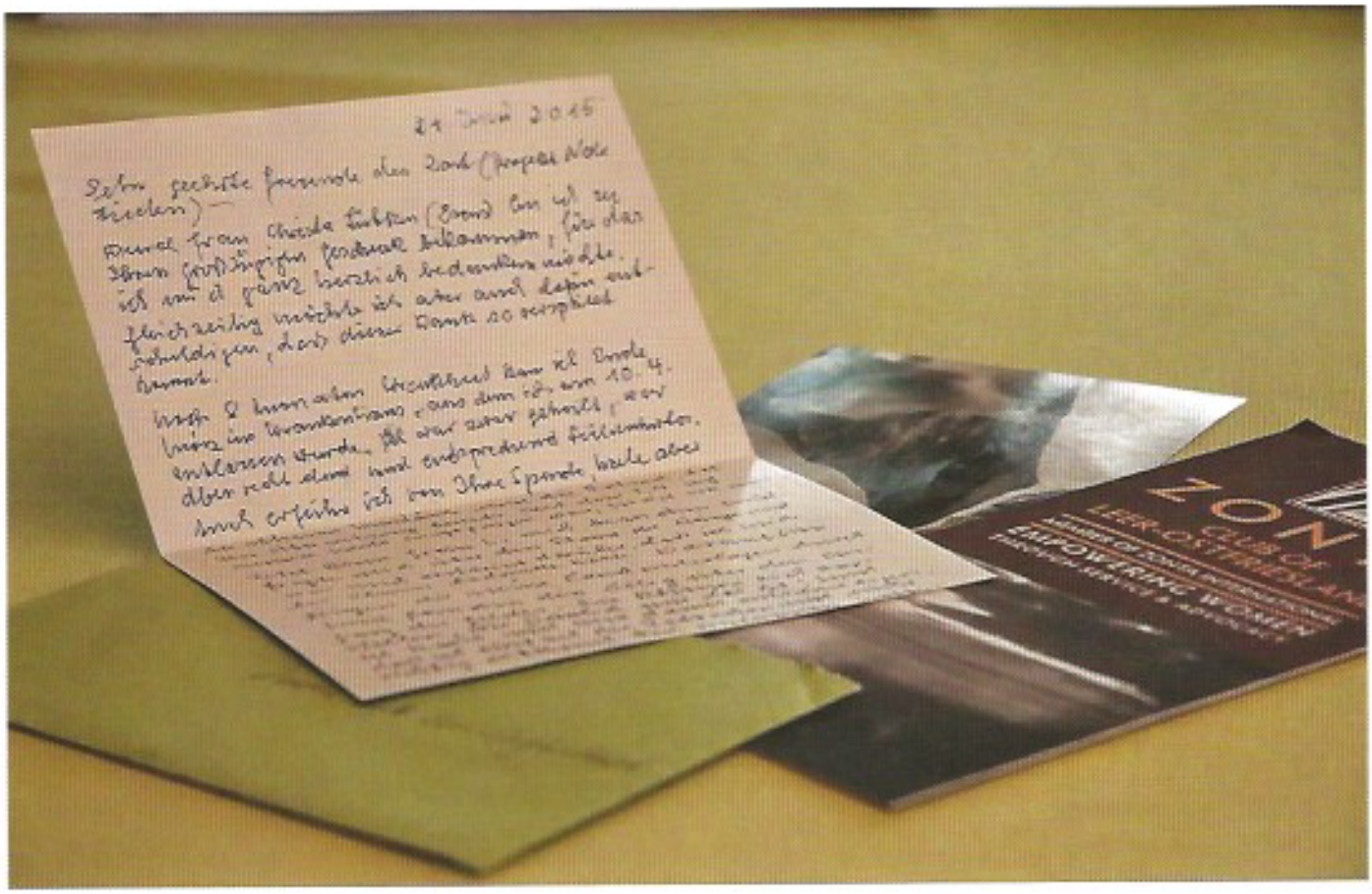
Zahl ist merklich gestiegen

Berlin/RB – 5,6 Millionen Menschen über 55 Jahren in Deutschland sind aktuell von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Das sind fast 25 Prozent mehr als 2006 (4,5 Millionen). Der Anteil der über 55-Jährigen, die als armutsgefährdet gelten, stieg damit von 18,2 Prozent im Jahr 2006 auf 20,7 Prozent im Jahr 2014. Das geht aus Daten der EU-Statistikbehörde Eurostat hervor, die die Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages, Sabine Zimmermann (Linke), ausgewertet hat. Als von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht gelten Personen, die weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung zur Verfügung haben.

Deutschland liegt bei der Armutsgefährdung Älterer knapp unter dem EU-weiten Durchschnitt von 20,9 Prozent. In den Niederlanden (11,9 Prozent), in Norwegen (9,3 Prozent) und Schweden (14,5 Prozent) ist der Wert allerdings deutlich geringer.

Meldung aus der Nordwest-Zeitung vom 10. September 2016

Foto: Fotolia/ Wissmann Design



deshalb ist diese Kooperation für uns so wertvoll", schildert die Mitgründerin des ostfriesischen Service-Clubs. Erste Kooperationspartnerin war Pastorin Sigrid Duhm-Jäckel von der Christuskirche in Leer. „Die Spenden sind ein Segen für Menschen, die so harte Zeiten durchmachen müssen", sagt sie. Zum Beispiel für jene alte Dame, die zehn Jahre lang ihren Mann gepflegt hatte. Bis zu seinem Tod. Die Kosten für das Begräbnis hatte sie mühsam aufbringen können – für Miete war danach nichts mehr übrig. „In solchen Fällen gilt es, unbürokratisch und schnell zu helfen", sagt Karin Janssen, Leiterin der Arbeitsgruppe. Für den Einsatz der Spendengelder bekommen die Kooperationspartner deshalb freie Hand. Immer dann, wenn der Zonta Club seinen Spendentopf aufgefüllt hat, können die Kirchengemeinden und Diakonien Pauschalbeträge abrufen und nach Ermessen an Bedürftige verteilen. Vorausgesetzt, die Frauen sind über 60, alleinstehend und verfügen nicht über genügend Geldmittel für ihren Lebensunterhalt beziehungsweise sind auf Grundsicherung angewiesen. „Wir machen auch Ausnahmen", sagt Karin Janssen. „Kürzlich hat eine Frau von uns Geld für eine Autoreparatur bekommen, deren Mann noch lebt, aber schwer krank ist. Da verlassen wir uns auf die Einschätzung unserer Partner, die wissen, wo es in ihrer Gemeinde gerade brennt." In einem Jahresbericht wird dokumentiert, wofür die Gelder genau verwendet wurden.

GEMEINSAM FREUDE SCHENKEN

Mittlerweile gibt es neun Partner (Christuskirche Leer, Ev.-ref. Kirche Aurich, Diakonie Aurich, Dekanat Ostfriesland, Ev.-luth. Erlösergemeinde Emden-Borssum, Ev.-luth. Paulus-Kirchengemeinde Leer, Ev.-luth. Kirchengemeinde Wallinghausen/ Egels/ Popens, Ev.-luth. Martin-Luther-Gemeinde Emden und Diaconie der Fremdlingen Armen Em-

Ein Weg der sich lohnt!

klaus Duprée

Orthopädie-Schuhtechnik

Unsere Leistungen:

Maßschuhe, Innenschuhe, Einlagen, Schuhzurichtungen, dynamische Bewegungsanalyse, med. Fußpflege, Diabetikerversorgung

Eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht das Team von Klaus Duprée

Ihr Partner für gutes Laufen

Nesserlander Straße 84 • P direkt vorm Haus • 26723 Emden

Tel.: 0 49 21 - 3 46 02 • E-Mail: dupree-emden@t-online.de

Eine Dankeskarte offenbart, dass die Spenden dort ankommen, wo die Not groß ist. Denn für manche Frau ist schon ein Paar orthopädische Schuhe Luxus (linke Seite).
Drei der Zontians, die für das Projekt „Moje Tieden" verantwortlich sind: Karin Janssen, Leiterin der Arbeitsgruppe, Präsidentin Christine van Ahrens und die Emder Journalistin Silke Arends. Die Projekthilfe setzt dort ein, wo öffentliche Träger nicht oder nicht mehr greifen. Der Club organisiert Benefizveranstaltungen und arbeitet eng mit Kirchengemeinden und Diakonien zusammen. Seit 2014 sind im Rahmen von „Moje Tieden" mehr als 15 000 Euro an ältere, sozial schwache Frauen gegangen.

den). Mit drei weiteren sind die Zontians im Gespräch, darunter auch der Caritas-Verband Ostfriesland.

Moje Tieden, schöne Zeiten – der plattdeutsche Name sagt, was das Projekt schenken will. „Zum einen geht es uns natürlich um die Finanzierung von dringend benötigten Alltagsdingen wie Medikamente, Hörgeräte, Taxigutscheine oder Lebensmittel", sagt Christine van Ahrens. „Auch sollen die Frauen wieder die Möglichkeit haben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen – sei es durch Musikunterricht, einen Theaterbesuch oder eine Gruppenfahrt ins Teemuseum." Schöne Zeiten schenken – das ist den Frauen des Zonta Clubs eine Herzensangelegenheit.

Besonders in der Weihnachtszeit liegt der Gedanke ans Schenken nah. Deshalb werden die Organisatorinnen Päckchen für die bedürftigen Frauen packen – bestückt mit Tee, Kaffee, Spekulatius oder Adventsschokolade. In dem Wissen, dass die Empfängerinnen sich am meisten darüber freuen werden, endlich einmal wieder jemanden bewirten zu können. Oder den Enkeln einen Schokoladen-Nikolaus zu bescheren.

INFO

Zonta International ist ein Zusammenschluss berufstätiger Frauen, die sich seit 1919 weltweit für die Verbesserung der rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Lebenssituationen von Frauen einsetzen. Der Zonta Club Leer-Ostfriesland wurde im Sommer 2008 gegründet. Die Mitglieder kommen aus ganz Ostfriesland, die Treffen finden in Aurich, Leer und Emden statt. Der Club organisiert Lesungen, Konzerte und Benefiz-Partys, deren Erlöse über den Förderverein „Verein der Freunde von Zonta International Leer e.V." in lokale und internationale Projekte fließen. Mit „Moje Tieden – gegen Altersarmut von Frauen in Ostfriesland" hat der Club 2014 das erste eigene Projekt initiiert, das die spontane Unterstützung älterer, sozial schwacher Frauen zum Zweck hat. Das Projekt wird durch Einnahmen aus Wohltätigkeitsveranstaltungen getragen. Mehr Infos unter www.zonta-leer-ostfriesland.de

Büro Norden
Schulstraße 71a, 26506 Norden
Essen auf Rädern / Hausnotruf 0 49 31 - 38 39
Pflegedienst 0 49 31 - 91 88 000
Tagespflege 0 49 31 - 91 88 000
Hauswirtschaftliche Unterstützung 0 49 31 - 91 88 000
www.awo-Norden.de

Büro Emden
Hermann-Allmers-Straße 93, 26721 Emden
Hausnotruf 0 49 21 - 9 48 34 13
Pflegedienst 0 49 21 - 9 48 34 13
Tagespflege 0 49 21 - 9 48 34 13
Hauswirtschaftliche Unterstützung 0 49 21 - 9 48 34 13
www.awo-sozialstationen.de

AWO
Sozialstation Emden-Norden